



Allen Grund zur Freude haben die jungen Bauleute um Brigadier Genossen Otto Reißig (2. von rechts) von der Jugendbrigade „Freundschaft“ des Straßen- und Tiefbaukombinates Suhl, als sie für gute Wettbewerbsergebnisse auf der Großbaustelle Berlin-Marzahn ausgezeichnet wurden.

Foto: Volkhard Kühl

mit hoher Eigenverantwortung arbeiten und der ständige Kontakt zur Grundorganisation im jeweiligen Stammbetrieb gesichert wird.

Viele Genossen haben wiederholt betont, wie wichtig es für sie ist, wenn sie durch die Parteileitungen der Grundorganisationen ihrer Kombinate und Betriebe im Heimatbezirk in regelmäßigen Abständen über die Parteiarbeit, die Planerfüllung und neue Initiativen im Wettbewerb informiert werden. Diese Information der Genossen — auch über wichtige Beschlüsse der Bezirksleitung und ihres Sekretariats — kann wesentlich dazu beitragen, neue Initiativen auszulösen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Parteiarbeit besteht darin, durch die Aufnahme von Kandidaten den Parteieinfluß in den Bauarbeiterkollektiven zu erhöhen — vor allem in den Jugendbrigaden, die unser größtes Kaderreservoir darstellen.

Waren es 1978 drei Jugendfreunde und 1979 vier, so wollen wir 1980 fünf neue Kampfgefährten für die Partei gewinnen und mit deren Hilfe die Arbeit des Jugendverbandes weiter aktivieren. Junge Genossen wie Helmut Wudy, FD J-Sekretär in der Jugendbrigade „Solidarität“, und sein Bruder Rolf Wudy in der Jugendbrigade „Hans Beimler“ tragen dazu bei, daß diese Kollektive nach der bewährten Devise „Jeden Tag mit guter Bilanz“ arbeiten, daß immer wieder neue Initiativen zur Leistungssteigerung in Vorbereitung des X. Parteitages von ihnen ausgehen und auch 1980 alle vorgesehenen Objekte termin- und qualitätsgerecht übergeben werden können. Es sind keine schlechte Spuren, die die Suhler in Berlin hinterlassen, ob in Marzahn, Pankow oder anderswo.

Karl-Heinz Neubacher  
politischer Mitarbeiter der Bezirksleitung Suhl der SED

## Leserbriefe

### Politische Aktivität stärkt Vertrauen

Auch in der Grundorganisation des Betriebes für Anlagen- und Rationalisierungsmittelbau im VEB Carl Zeiss Jena war das politische Hauptanliegen bei der Kontrolle der Parteiodokumente die persönlichen Gespräche mit den Genossen unserer Parteiorganisation. Die weitere Erziehung und Befähigung der Genossen für die offensive Erläuterung der Politik der Partei unter den Werktätigen und die persönlichen Konsequenzen, die sich aus der verschärften internationalen Klas-

senauseinandersetzung sowohl für die politisch-ideologische Arbeit als auch für die Lösung der Planaufgaben im Betrieb ergeben, waren dabei die Schwerpunkte.

Es ging der Parteileitung darum, die Aktivität unserer Kommunisten zu erhöhen, um über diesen Weg die führende Rolle der Parteiorganisation im Verantwortungsbereich weiter auszuprägen. Ihre Kampfkraft wird entscheidend gestärkt, wenn alle Genossen ihre persönliche Verantwortung noch zielstrebig

wahrnehmen und die Aufgaben in der täglichen politischen Arbeit noch besser lösen. Deshalb stellten wir besonders solche Fragen in den Mittelpunkt der persönlichen Gespräche wie: Welchen Beitrag leistet der einzelne Genosse in der politisch-ideologischen Massenarbeit im Kampf um die Erhaltung des Friedens? Welchen Anteil hat er an der Sicherung der ökonomischen Leistungsentwicklung entsprechend den Maßstäben und Zielen der 11. Tagung des ZK der SED? Welchen Beitrag leistet er für die weitere Erhöhung der führenden Rolle und der Kampfkraft der Par-